Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 40 (1983)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR UND FILM

Wir haben für Sie gelesen...

Karl Ringli

Diplomarbeiten 1972–78. Zusammenfassungen der Diplomarbeiten zur Erlangung des Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms II der Universität Bern. Zusammengestellt von Martin de Brunin, Ruth Dietrich, Max Ryf. Bern, Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern, 1983. – 92 Seiten, Abbildungen. – Schriftenreihe des Instituts für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern, 7.

Zum vierten Mal erscheint ein Sammelband mit Zusammenfassungen von Diplomarbeiten am Institut für Leibeserziehung und Sport der Universität Bern.
Die Broschüre gibt einen Überblick über die in den Jahren 1972 bis 1978 abgegebenen Diplomarbeiten an unserem Institut. Diese Zusammenfassungen sollen den Einstieg in die Gesamtarbeiten erleichtern, welche in der Bibliothek des Institutes für Leibeserziehung und Sport, Bremgartenstrasse 145, 3012 Bern, ausgeliehen werden können.

Macke, Klaus.

Basketballspezifische, deutschsprachige Bibliographie. 577 Veröffentlichungen von 1960 bis 1982 aus der BRD, DDR, Schweiz und Österreich. Sprockhövel, Selbstverlag des Verfassers, 1983. – 67 Seiten.

Bibliographie basketballspezifischer Veröffentlichungen von 1960 bis 1982 im deutschsprachigen Raum. Der durchnumerierte alphabetische Autorenkatalog ist durch ein Schlagwort- und Autorenregister ergänzt.
Die vorliegende Veröffentlichung besticht durch ihre klare und bibliographisch exakte Zusammenstellung. Sie schliesst auch eine Lücke auf dem Gebiet der Fachbibliographie in der erwähnten Sportdisziplin und bietet damit dem Benützer die bisher vermisste Möglichkeit, sich über das in diesem Zeitraum veröffentlichte Schrifttum zu informieren und wenn notwendig sich mit dieser Fachliteratur zu versorgen. Sehr zu begrüssen ist die Absicht, von Zeit zu Zeit Nachträge herauszugeben.

Wichmann, Wolf-Dieter.

Richtig Karate. München, BLV, 1983. – 127 Seiten, Abbildungen. – Fr. 11.80

Karate – wer kennt nicht das geheimnisumwitterte Wort für diese fernöstliche Kampfkunst! Wer allerdings, verführt durch verfälschte Darstellungen in den Medien, Karate für die schnellste Art, jemanden totzuschlagen, für Boxen mit Händen und Füssen, für das Zerschlagen von Brettern und Ziegelsteinen, oder für den sichersten Weg zum gebrochenen Nasenbein hält, täuscht sich gründlich. Karate ist vielmehr die japanische Form der schnellsten Kampfsportart der Welt, ein durchdachtes System zur körperlichen Fitness, eine sichere Methode der Selbstverteidigung und eine hervorragende Disziplinschulung. Seine Ausübung erfordert in hohem Masse Konzentration und Selbstkontrolle. Die geistige Einstellung des Kämpfers ist ebenso wichtig wie seine körperliche Leistung.

Das soeben in der Reihe «blv sportpraxis» erschienene Taschenbuch «richtig karate» von Wolf-Dieter Wichmann führt klar gegliedert und praxisorientiert in die Grundlagen des Shotokan-Karate ein. Ausführlich geht das Buch auf die Anfänge mit Gymnastik und die Spezial-Trainingsformen ein. Im Rahmen der Technikschulung wurde besonderer Wert auf die Vermittlung der richtigen Trainingsmethodik für Anfänger und Fortgeschrittene gelegt. Hierbei wird die Karatetechnik mehr aus ihrer Funktion heraus erklärt und aufgezeigt, wie die Technik gelehrt und verbessert werden kann. Ziel dieses Taschenbuches ist es, das Verständnis für die Zusammenhänge innerhalb des Karate insgesamt zu wecken. Alle Aspekte des Karate, von normaler und spezieller Gymnastik, Grundschule, Partnertrainingsformen sowie Bemerkungen zur Kata werden behandelt.
Mit der für die Reihe «blv sportpraxis» charakteristischen und bewährten Kombination von überzeugenden, zahlreichen Farbfotos und Schwarzweissfotos, präzisen Grafiken und praxisnahen Texten bietet «richtig karate» von Wolf-Dieter Wichmann einen Lehrgang des Shotokan-Karate. Es ist ein klar gegliedertes, methodisch orientiertes Lehrbuch, das sich besonders an die selbst Lernenden und Trainer richtet, um ihnen Trainingshilfen und -richtlinien an die Hand zu geben. Es umfasst vor allem Gymnastikformen und methodische Hinweise für Anfänger und Fortgeschrittene im Grundschultraining.

Biener, K.

Olympia, Olympia. Sportgedichte. Derendingen, Habegger. – 108 Seiten. – Fr. 18.–

Sportgedichte sind in der Literatur nicht allzu häufig zu finden. Der Verfasser hat aus jahrelanger persönlicher Sportbegeisterung und als Olympiaarzt bei der Betreuung von Athleten in Sommer- und Wintersportarten die Freuden und Leiden des Sports erlebt. Ob der Versuch gelungen ist, in 60 Gedichten die wichtigsten Sportarten auf diese Weise in ihrer Eigenart zu erfassen, muss der Leser selbst entscheiden.
Da nicht nur olympische Sportdisziplinen erwähnt sind, wird auch der Freizeit- und Gesundheitssportler durch diese Verse angesprochen. Die Gedichte sollen nicht zuletzt Anreiz sein, sich immer wieder durch sportliche Betätigung Ausgleich und Freude zu suchen; diese liebenswürdigen Verse sollen also helfen, neue Freunde für den Sport zu finden.

Sport ist nicht alles – auf mein Wort,
doch alles ist nichts ohne Sport.
Das ist des Sportes tiefster Sinn:
das Glück im Ziel – der Wille zum Beginn.

Heinemann, Klaus.

Einführung in die Soziologie des Sports. 2., überarbeitete Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1983. – 260 Seiten. – DM 38.80. – Sport und Sportunterricht, 1.

Welche sozialen Einflussfaktoren bestimmen das Sportengagement und die Teilnahme am Sport? Entlang dieser zentralen Frage gibt dieser Band einen systematischen Überblick über Gegenstand und Problemstellungen der Soziologie des Sports. So werden die Anforderungen, denen der einzelne im Sport gerecht werden muss und damit die sozialen Strukturen und sozialen Situationen im Sport behandelt, die Handlungsmöglichkeiten, über die er verfügen muss, um diesen Anforderungen gerecht zu werden und damit vor allem der Zusammenhang von Sozialisation und Sport untersucht. Schliesslich wird geprüft, welchen Aufforderungscharakter der Sport vor allem aufgrund seiner Funktionen besitzt.
Das Buch wird mit einer Einführung in Gegenstand und Denkweise der Soziologie eingeleitet. Das zweite Kapitel berichtet über Entwicklung, Gegenstand und Problembereiche der Soziologie des Sports. Die folgenden drei Kapitel gliedern Aussagen einer Soziologie des Sports unter dem Gesichtspunkt, wodurch «Verhalten im und zum Sport» beeinflusst wird und wie es erklärt werden kann. Die 2. Auflage wurde mit dem Kapitel III 3.3 «Die soziale Rolle des Trainers» erweitert; die Kapitel III 3.6 «Sportorganisationen», III 6 «Sport und Gesellschaft» und VI «Was leistet die Soziologie des Sports?» sind neu geschrieben. Die restlichen Kapitel und das Literaturverzeichnis sind überarbeitet worden.
Diese Soziologie des Sports geht also vom Handeln des einzelnen aus, bevorzugt also stärker eine mikrosoziologische Betrachtung gegenüber einer gesamtgesellschaftlichen Untersuchung des Sports. Dies bringt zwangsläufig Beschränkungen mit sich; gesamtgesellschaftliche Probleme des Sports und Fragen der sozialstrukturellen Bedingtheit des Sports werden in erster Linie angesprochen.
Die Reihe *Sport* und *Sportunterricht* wendet sich in erster Linie an Lehrer, an Schulen, Hochschulen und Ausbildungsstätten, an Trainer und an Studierende der verschiedenen Sportlehrerausbildungsgänge.

Biener, K.

Sportmedizin. Band 1: Profile der Einzelsportarten. Derendingen, Habegger. – 160 Seiten, Tabellen. – Fr. 29.80

Um Einblick in die spezifische medizinische und hygienische Situation von Einzelsportarten zu gewinnen, sind die Lebensgewohnheiten, das Gesundheits- und Leistungsprofil von Sportlern und Sportlerinnen verschiedener Disziplinen untersucht worden. In diesem ersten Band handelt es sich um die Sportarten *Fussball, Handball Männer, Handball Frauen, Radsport, Reitsport, Schwimmen, Tennis, Tischtennis.*
Schwerpunkte der Erhebungen sind bisher noch wenig bekannte Kriterien der Motivation zum Sport, des Persönlichkeitsprofils, der Trainingssituation, des Freizeitverhaltens, der Sporternährung, des Genussmittelkonsums. Auch soziologische, familiäre und berufliche Parameter werden beschrieben. In sportärztlichen Untersuchungen sind ergometrische, spirometrische, dynamometrische sowie sportspezifische Leistungstests vorgenommen worden.
Das vorliegende Datenmaterial gibt zahlreiche Hinweise über die Eigenarten und Unterschiede dieser Sportarten; es wird Trainern, Sportlern, Sportlehrern und Sportärzten wertvolle Arbeitshilfen bringen.

Biener, K.; *Schudel,* W.; *Albonico,* R.

Sport und Ernährung in Training und Wettkampf. Derendingen, Habegger, 3. Auflage. – 152 Seiten, Tabellen, illustriert. – Fr. 12.80

Dieses Standardbuch über richtige Ernährung jedes Sporttreibenden hat einen derart grossen Anklang gefunden, dass bereits eine dritte Auflage notwendig wurde. Sportliche Betätigung und Ernährung müssen aufeinander abgestimmt sein, um Erfolge zeitigen zu können. Erfolge durchaus nicht nur im Sinne von Spitzensport, Erfolge auch schon bei durchschnittlicher Betätigung im Breiten- und Leistungssport. Um selbst hier befriedigende Ergebnisse zu erzielen, ist eine richtige, zweckmässige Ernährung wichtig. Denn: Nahrungsfehler verursachen Fehlleistungen, die sich gerade im Sport besonders stark auswirken können.
Ein wesentlicher Grundsatz richtiger Sportlerernährung ist es, den Energiebedarf des Körpers zu decken. Wie man dabei vorgehen soll, schildert das Buch in theoretischen Betrachtungen, vor allem aber anhand von praktischen Beispielen. Die Kalorienfrage erfährt eine wissenschaftliche Deutung, der Energieverbrauch im Sport wird errechnet, die Kinder- und die Alterssporternährung werden speziell behandelt. Über die Qualität der Nahrung ganz generell, über Kohlenhydrate, Fette, Eiweiss, Mineralstoffe, Vitamine, Flüssigkeitszufuhr und vieles mehr wird allgemeinverständlich berichtet.
In einem speziellen Kapitel wird der Spitzensport behandelt. Der dritte, praktische Teil befasst sich dann ausführlich mit Menüvorschlägen und Rezepten, wie sie nicht allein für den Sporttreibenden, sondern für jeden, der auf eine gesunde Ernährung Wert legt, von Wichtigkeit sind.
In dieser dritten Auflage wurde das Buch auf den neuesten Stand ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse gebracht.

Biener, K.

Sport und Genussmittel. Derendingen, Habegger. – 176 Seiten, Abbildungen, Tabellen. – Fr. 29.80

Immer mehr rücken die Probleme der Genuss- und Suchtmittel in den Vordergrund der medizinischen und pädagogischen Forschungen. Man versucht, entsprechenden körperlichen und seelischen Schäden durch Tabak, Alkohol und Drogen mittels Gesundheitserziehung und Aufklärung entgegenzutreten. Wie weit der Sport dabei helfen kann, wird im vorliegenden Buch anhand aufschlussreicher Forschungsergebnisse allgemein verständlich dargestellt. Das Buch ist für Sportärzte, Sportpädagogen, für Trainer und für die Sportler selbst bestimmt, jedoch auch für alle Eltern und Jugendlichen, die den Sport als wertvolles Mittel gegen den Tabak- und Alkoholmissbrauch sowie gegen Drogensucht kennenlernen wollen.
Das Buch bedeutet auch eine wertvolle Ergänzung zu den bereits im Habegger Verlag Derendingen vom gleichen Autor erschienenen Werken «Jugend und Drogen» und «Jugend und Tabak», so dass der Problemkreis, der sich um Genuss- und Suchtmittel dreht, mit der Gegenüberstellung zum Sport eine wichtige Erweiterung erfährt.

Nickel, Ulrich.

Angewandte Bewegungslehre. Ausgewählte Phänomene sportlicher Bewegungen im Experiment. Schorndorf, Hofmann, 1983. – 164 Seiten. – DM 23.80. – Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 48.

Mit der vorliegenden Angewandten Bewegungslehre erscheint eine umfassendere Arbeit, in der auf wissenschaftlicher Grundlage sportspezifische Sachverhalte in experimenteller und damit anschaulicher Form aufbereitet sind. Die vom Einfachen zum Komplexen gestuften Vermittlungseinheiten sind so konzipiert, dass sie einerseits zur Intensivierung des Theoriekurses «Sport» an Gymnasien herangezogen werden sollten, dass sie andererseits auch den Ansprüchen der Traineraus- und -fortbildung sowie sportwissenschaftlichen Studiengängen gerecht werden.
Hierbei ist besonderer Wert auf die exakte Beschreibung und Zuverlässigkeit der Experimente gelegt worden, so dass diese direkt in den Unterricht einbezogen werden können. Die Versuchseinheiten richten sich auf Beobachten, Messen und Analysieren von mechanischen, sensomotorischen und bewusstseinsmässigen Phänomenen, wobei diese nicht laborartig, sondern in der sportpraktischen Situation erfasst werden. Neben allgemeinen Bewegungsgrundformen sind bedeutsame Sachverhalte aus der Leichtathletik, dem Gerätturnen und Schwimmen sowie den Sportspielen ausgewählt worden, um die Vielfalt sportlicher Bewegung angemessen zu berücksichtigen. ■

Der Schweizerische J + S-Tag in Magglingen als Sprungbrett nach Olympia '84 in Los Angeles

Hugo Lörtscher

Wie 1980 wird der Schweizerische Landesverband für Sport gemeinsam mit dem Schweizerischen Olympischen Komitee und der ETS Magglingen auch 1984 eine Gruppe Jugendlicher (13 Mädchen und 13 Jünglinge) an das internationale Olympia-Jugendlager entsenden. Diesmal jedoch nicht wie vor vier Jahren an die Geburtsstätte der Olympischen Spiele in Griechenland, sondern an den Austragungsort der Spiele selbst. Als Gäste der kalifornischen Millionenstadt Los Angeles am Pazifik werden die Jugendlichen aus aller Welt zweieinhalb Wochen Ferien verbringen und die Olympischen Spiele aus nächster Nähe miterleben. – Wessen Herz würde da nicht höher schlagen?

Auswahl-Gruppe	*Disziplin*	*Anforderungen Burschen*	*Mädchen*
I	*Cross*	4 Kilometer	3 Kilometer
	Orientierungslauf	3,5 Kilometer	3 Kilometer
	Schwimmen	300 m Freistil	300 m Freistil
II	*Leichtathletik*	*Dreikampf* 100-m-Lauf Weitsprung Kugelstossen (5 kg)	*Dreikampf* 100-m-Lauf Weitsprung Kugelstossen (4 kg)
III	*Fussball*	– Pendellauf mit Ball auf Zeit – Penalty-Schiessen – Flugball 30 m auf Ziel	
	Basketball	– Dribbling: Slalom (45 sec) – Einwürfe (45 sec)	
	Handball	– Prellen um Pfosten mit Torwurf, auf Zeit – Werfen und Fangen gegen Wand, links und rechts, je 1 Minute – Demonstration von Sprung- und Fallwurf (je 4) Bewertung des technischen Bewegungsablaufes	
	Volleyball	– Präzisionspass: je 3 Pässe in 4 Zonen – Anschläge (12 Versuche)	
IV	*Geräteturnen*	*Aus Knabengerätetest 5 ETV* – Minitrampolin – Barren – Reck	*Aus Gerätetest 4 SFTV/J+S* – Reck – Boden – Schaukelringe
	Sportgymnastik	keine Teilnahme	– Kürübung mit Seil – Kürübung mit Reifen (minimal 1 höhere Schwierigkeit)
	Kanu	– Parcours im Schwimmbad	
V	*Waldslalom*	– Um Bäume, Gelände leicht fallend	

Der Schweizerische J + S-Tag

Wer freilich nach Los Angeles will, hat vorher einige Hürden zu überspringen. Schlüssel zu Olympia ist die Teilnahme am Schweizerischen Jugend + Sport-Tag vom 19. Mai 1984 in Magglingen, wo das Losglück über die 26 Plätze für das Olympia-Jugendlager sowie über die 100 Freikarten für die Sportwochen in der Schweiz entscheiden wird.

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettstreit sind alle fristgerecht angemeldeten Mädchen und Jünglinge der Jahrgänge 1964, 1965, 1966 und 1967. Jeder Teilnehmer muss sich für drei der in nebenstehender Tabelle aufgeführten Disziplinen einschreiben. Pro Auswahlgruppe darf er freilich nur eine Disziplin auswählen.
An der Verlosung für einen Platz im Jet nach Los Angeles nimmt teil, wer sich in den drei freigewählten Prüfungen unter die ersten 60 Prozent klassiert.

Für die Verlosung der 100 Freikarten für die beliebten Schweizer Sportwochen sind alle jene gut, welche sich in jeder der gewählten Disziplinen zu klassieren vermögen. Die angemeldeten Teilnehmer werden im April 1984 über den J + S-Tag in Magglingen näher informiert.

Gewichtige Änderungen

Gegenüber dem J+S-Tag von 1980 sind zwei markante Änderungen zu verzeichnen. Die augenfälligste ist wohl die, dass die Teilnahmeberechtigung auf vier Jahrgänge ausgedehnt wurde. Die zweite werden viele Jugendliche mit Erleichterung zur Kenntnis nehmen: es braucht kein Nachweis mehr für sportliche Tätigkeit erbracht zu werden.

Eine Galionsfigur als Werbe-Bote

Die Werbekampagne für den J+S-Tag läuft bereits auf Hochtouren. Werbechef ist Dr. Walter Baur, zum technischen Leiter und auch Betreuer des Olympia-Lagers wurde erneut Erich Hanselmann (Magglingen) gewählt.
Auf dem neuen Werbeplakat ist (um dem Anlass den Geruch des Spitzensports zu nehmen) das Läufer-Startbild durch eine jugendgerechtere Galionsfigur des Zeichners Profi Hägler ersetzt worden.
Mit den getroffenen Massnahmen hofft man auf eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahlen am Schweizerischen J+S-Tag.
Alle Lehrer, J+S-Leiter und -Experten sowie alle Vereins- und Verbandsverantwortlichen sind aufgerufen, in ihren Schulen oder Organisationen kräftig für diesen Anlass die Werbetrommel zu rühren, Voraussetzung für ein gutes Melde-Ergebnis. Der Anmeldetalon ist bis zum 28. Februar 1984 an das J+S-Amt des jeweiligen Wohnkantons einzusenden.
Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir am 19. Mai in Magglingen ein unvergessliches Sporterlebnis und für Olympia viel Losglück! ■

Leiter gesucht

Für das Nationale Sport- und Leichtathletiklager in Ovronnaz/VS vom 16. bis 23. Oktober 1983 suchen wir noch zwei J+S-Leiter in der Fachrichtung Leichtathletik und Fitness, Kategorie 2 bis 3. Interessenten melden sich bei:
Rolf Wiedmer, Birchstrasse 261
8052 Zürich, Telefon 01 302 51 24.

Für das Winterlager in Zweisimmen vom 27. Dezember 1983 bis 6. Januar 1984 des Auslandschweizersekretariats werden Leiter des Sportfaches Ski gesucht. Kost und Logis, sowie eine gute Entschädigung sind selbstverständlich.
Interessenten melden sich beim:
Auslandschweizersekretariat
Alpenstrasse 26, Jugenddienst
3000 Bern 16, Tel. 031 44 66 25.

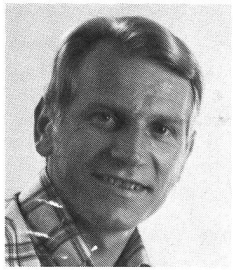
Leiterbörse

Die Leiterbörse ist eine Dienstleistung für J+S-Leiter, die einen Einsatz in einem Sportfachkurs suchen oder Kursleiter, welche einen Klassenlehrer benötigen. Die Leiterbörse kann aber nur dann eine brauchbare Dienstleistung sein, wenn sie aktuell ist. Um dies zu erreichen, müssen die wichtigsten Spielregeln beachtet werden:

1. Die Redaktionsfrist für die Zeitschrift «Magglingen» beträgt 2 Monate. Also bitte frühzeitig planen, sonst können wir leider keine Hilfe mehr anbieten.
2. Es ist uns nicht möglich, spezielle Texte oder Plazierungswünsche in der Zeitschrift zu berücksichtigen.
3. Jedes «Inserat» erscheint grundsätzlich nur 3mal.
4. Zwingende Gründe wie zum Beispiel Platznot können ein Erscheinen verhindern. Die Annahme eines Inserats verpflichtet nicht zu dessen Veröffentlichung.

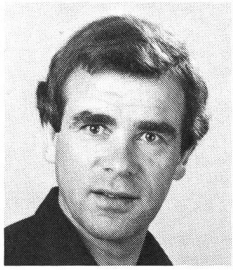
Dank der Beachtung dieser Spielregeln ist diese Dienstleistung kostenlos. Bruno Tschanz

Die ETSK wählte zwei neue Inspektoren J+S



Paul Zimmermann (Zunzgen) neuer Inspektor des Kantons Baselland

Als Nachfolger des allzu früh verstorbenen Roger Quinche wählte die Eidgenössische Turn- und Sportkommission auf Vorschlag des Baselbieter Regierungsrates den 45jährigen Reallehrer Paul Zimmermann, aus Zunzgen. Er ist Leichtathletik-Instruktor, J+S-Leiter und -Experte und führte als Eishockeytrainer den EHC Zunzgen vom Schattendasein der dritten Liga in die erste Liga. Er betätigte sich als Oberturner im heimischen Turnverein, hat Kontakt zur Jugend und den J+S-Trägern und ist im Kanton bekannt. Er ist einer der vielen Idealisten, welche früh in die Leitertätigkeit einsteigen und die eigenen Ambitionen als Wettkämpfer zurückstellen Paul Zimmermann sieht seine Aufgabe nicht als «Inspektor», sondern eher als Animator und Berater von Jugend und Sport; ein Anliegen, wie es sich die ETSK und seine J+S-Beraterorgane wünschen. Wir freuen und auf seine Mitarbeit. arga



Heinz Probst (Finsterhennen) neuer Inspektor des Kantons Bern

Als Nachfolger von Ernstpeter Huber, neugewählter Vorsteher des Sportamts Thurgau, bestimmte die ETSK den 40jährigen Heinz Probst aus Finsterhennen zum neuen J+S-Inspektor des Kantons Bern. Als ehemaliger Geschäftsleiter der Schweizer Sporthilfe ist Heinz Probst eng mit unserer Sportbewegung verbunden. Heute ist er Direktor eines schweizerischen Berufsverbandes und arbeitet zudem als Publizist und Redaktor. Als Gemeinderat und engagierter Politiker stehen bei ihm die Förderung der Volksgesundheit und des Sports im Vordergrund. Selbstredend ist er aktiver Sportler, wobei seine Liebe besonders dem Fussball, dem Radfahren und Skifahren gilt. An den kommenden eidgenössischen Wahlen kandidiert Heinz Probst für den Einzug in den Nationalrat. Dazu sowie in seinem neuen Amt als kantonaler J+S-Inspektor wünschen wir ihm viel Erfolg.
arga

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat Oktober

Schuleigene Kurse

- Diverse J + S-Kurse
  (Details siehe J + S-Kursplan Nr. 10/82)

Diverse Kurse und Anlässe

17.10.–28.10.	Militärschule II
17.10.–18.10.	ETSK, Arbeitstagung der Institutsleiter-Konferenz
29.10.–30.10.	Trainerseminar des Schweiz. Schwimmverbandes

Verbandseigene Kurse

1.10.– 2.10.	Training: Kunstturnen D; Synchronschwimmen; NM Bob; Boxen; NM Bowling
1.10.–16.10.	Training: NK A Sportgymnastik
2.10.– 9.10.	Training: Kunstturnen D
3.10.– 7.10.	Training: NK B Sportgymnastik
3.10.–13.10.	Ausbildungskurs Boxen
6.10.– 9.10.	Training: NK Eiskunstlauf
8.10.– 9.10.	Training: Kunstturnen D; OS-Kader Bob; Trainingsleiterkurs Sportkegeln
10.10.–13.10.	Zentralkurs Frauenturnen
10.10.–15.10.	Trainingslager Nachwuchskader Kunstturnen; Training: Kunstturnen
10.10.–18.10.	Training: Kunstturnen D
15.10.–16.10.	Ausbildungskurs B-Kader Kunstturnen; Zentralkurs Leichtathletik
17.10.–20.10.	Jungschützenleiterkurs
18.10.–21.10.	Kaderkurs Hochschulsport
20.10.–23.10.	Konditionstraining Skisprung
22.10	Kaderkonditionskurs Radsport
22.10.–23.10.	Training: NK A Sportgymnastik; NK Trampolin
24.10.–29.10	Trainingslager NM Handball
29.10.–30.10	Training: NK A Sportgymnastik; Speerwerfen; Konditionskurs Junioren Tennis

Unser Redaktor von «Macolin» als Buchautor: 50 Jahre Murtenlauf in Wort und Bild

Am 2. Oktober findet der Murtenlauf, einer der berühmtesten Strassenläufe der Welt zum 50. Male statt. Wiederum werden rund 10 000 Läuferinnen und Läufer die 17,150 km lange Strecke zwischen Murten und der Murtenlinde in Freiburg unter die Füsse nehmen. Einer, der 1961 und 1963 auch lief und gewann, ist unser Redaktor der französischen Ausgabe «Macolin», *Yves Jeannotat.* Er beliess es nicht beim Laufen; er forschte mehrere Jahre, setzte sich dann an den Schreibtisch und schrieb das vor kurzem in deutscher und französischer Sprache erschienene, gut gestaltete, reich bebilderte und sehr informative Jubiläumsbuch über den Murtenlauf. Wie beim Marathonlauf, liegt auch dem Murtenlauf die Anekdote eines Soldatenboten zugrunde, der die Siegesmeldung einer gewonnenen Schlacht übermittelte: In Griechenland war es die Schlacht gegen die Perser, in Murten jene gegen die Burgunder. Neben den geschichtlichen Hintergrundsberichten sind im 200 Seiten umfassenden Buch auch sämtliche Statistiken der 49 bisherigen Läufe sowie alle Sieger enthalten. ■

MAGGLINGEN wendet sich an alle Sportinteressierten

Go to America - Free!

Camp America (a programme of the American Institute for Foreign Study AIFS) is looking for
experienced J + S-sportcoaches
who would like to spend a summer (from the middle of June till the beginning of September) as counsellor in camps for children aged 7-16 in America.
– Free flight, transfer, full board and lodging, 2-3 weeks free for travel, pocket money. Deadline for inscription: 28th February. Ask **now** for free brochure and application forms!
CAMP AMERICA
Mr. P. Bernet & Mr. P. Hermetschweiler
Terrassenweg 1, 6048 **Horw**
Tel. 041 47 34 85

Touché!

In einem Kommentar zu einem gegenwärtigen Hochsprung-As stand letzthin geschrieben «...im deutschen Sindelfingen erreichte er bereits 8,24 m». Eingeweihte werden sofort richtigerweise auf Druckfehler schliessen. Wie aber steht es mit einem Angehörigen der menschlichen Rasse in etwa 5000 Jahren – falls es diese Spezies dann noch gibt –, der Sportgeschichte studiert und dem richtige Zahlen der heutigen Zeit zu Gesicht kommen? Er lacht dann vielleicht: «Was, damals sprangen die nur 2,24 m, das waren noch Zwerge das.» Wir lächeln ja jetzt auch schon über die 2,55 m Weitsprung und die 13,5 Sekunden im 80-m-Lauf, die ein durchschnittlicher Rekrut anfangs dieses Jahrhunderts zu leisten vermochte. Das Streben nach «cirtius-altius-fortius» birgt ungeahnte Möglichkeiten in sich: Diskusrekord im Jahre 6982 415,83 m, Stabhochsprung 29,68 m; die 5000 m werden so um die 3 Minuten gelaufen. Lächerliche Perspektiven? Unsere männliche 20jährige Bevölkerung war gegen Ende des letzten Jahrhunderts im Durchschnitt etwas über 160 cm gross. Diese Zahl rückt nun langsam aber sicher gegen 180 cm. Das ist von den Aushebungsstatistiken her belegt. Wer weiss, vielleicht errechnet das statistische Amt dereinst im Jahre 6982 einen Durchschnitt der Körpergrössen von 7,53 m, und Schuhgrössen von 236 werden keine Seltenheit sein. Die 8,24 m Hochsprung wären also durchaus möglich. Alles ist relativ. Erfreuliche oder unerfreuliche Aussichten? Das ist Ansichtssache. Zu hoffen bleibt jedenfalls, dass der Verstand im selben Verhältnis mitwächst. Auf etwas wäre ich natürlich unheimlich gespannt: Was passiert, wenn der erste Läufer die 100 m in 0,000 Sekunden durchläuft...?
Mit Fechtergruss

Ihr Musketier

Treff-● Magglingen

James Robinson, USA.

Im August und September dieses Jahres war Magglingen internationaler Treffpunkt und Ort bedeutender Ereignisse.
Richtete sich im August die Aufmerksamkeit vorab auf die Weltklasse-Leichtathleten aus USA und Kenia, welche hier zwischen den WM von Helsinki und dem internationalen Leichtathletik-Meeting von Zürich an ihrer Form feilten, stand die ETS im September im Zentrum der Sportpsychologie. Rund 130 Teilnehmer aus 20 Ländern befassten sich am VI. Kongress der FEPSAC (Internationale Vereinigung der Sport-Psychologen) mit dem Thema «Leistung und Emotionen im Sport». Die Sportpsychologen liessen es jedoch nicht beim blossen Theoretisieren bewenden, sondern «schnupperten» Angst als Teilproblem des Kongresses in persönlichem Erleben. Die Kongressleitung organisierte für die Wagemutigen unter ihnen ein Fallschirmspringen in Lyss sowie ein Go-Kart-Erlebnis auf der Piste von Kappelen.
In derselben Woche, am 9. September, wurde in Magglingen gewissermassen als Alternative zur Finnenbahn ein «Lauf-Träff» seiner Bestimmung übergeben mit den 3 Strecken 3,5 km, 7,8 km und 12,8 km. ■

Die «Eröffnungs-Equipe» der Magglinger «Lauf-Träff»-Anlage.

Ungewöhnliche Kongress-«Arbeit»: Fallschirmspringen.

Podiumsgespräch «Gefühle im Hochleistungssport»: (v.l.n.r.) Karl Engel (Fussball); Hans Müller (Moderner 5-Kampf); Karl Erb, Moderator; Gilbert Gress (Fussball); Olivier Anken (Eishockey).

Ungewöhnliche Kongress-«Arbeit»: Go-Kart.